



for a living planet®

# Schutzprogramm Seeadler

Der Beherrscher von Seen, Flüssen und großen Feuchtgebieten kehrt zurück!



Gleichzeitig mit der Rückkehr des Seeadlers nach Österreich startete der WWF im Jahr 1999 ein Projekt zum Schutz des Wappenvogels. Ein Schwerpunkt des Projekts ist die genaue Überwachung des österreichischen Bestandes. Diese gibt Auskunft über die räumliche Verteilung, das Ansiedlungsverhalten sowie den Bruterfolg der Vögel. Der zweite Teil umfasst die Durchführung konkreter Maßnahmen, wie zum Beispiel den Schutz vor illegaler Verfolgung und Vergiftung. Denn die erfreuliche Rückkehr stößt auf gravierende Hindernisse. Noch immer werden vor allem im Winterhalbjahr Giftköder zur Bekämpfung von Füchsen, Mardern und Greifvögeln von unverantwortlichen Personen ausgelegt. Den Giftködern, die meistens mit dem hochgiftigen Pflanzenschutzmittel Carbofuran präpariert sind fallen oft hochgradig gefährdete Arten, wie See- und Kaiseradler zum Opfer, weil diese sich im Winter verstärkt von Aas ernähren. In den letzten Jahren wurden auch Abschüsse von Seeadlern nachgewiesen. Illegale Vergiftungen und Abschüsse gefährden nicht nur die rasche Erholung des heimischen Bestandes, sondern stellen auch die Erfolge anderer Länder beim Seeadlerschutz in Frage, da sie oft Vögel aus Nord- und Osteuropa betreffen, die bei uns überwintern. Aufgrund weiterer Gefahren, wie menschliche Störungen im Horstbereich oder Schwermetallvergiftungen, die durch die Aufnahme von bleihaltiger Jagdmunition über die Nahrungskette entstehen bedarf die langsame Wiederausbreitung des majestätischen Vogels einer ständigen Begleitung und Unterstützung seitens des Naturschutzes.

## Kurzbeschreibung:

Der Seeadler war einst ein Charaktervogel der europäischen Meeresküsten, aber auch der großen Flüsse, Seen und Feuchtgebiete im Binnenland. Im 19. und 20. Jahrhundert ist er durch gezielte Verfolgung, Lebensraumzerstörung und Pestizideinsatz (DDT) an den Rand der Ausrottung gebracht worden. In Österreich galt die Art ab 1946 als ausgestorben. Dank intensiver Schutzmaßnahmen ist es gelungen, bei nord- und osteuropäischen Seeadlern eine Trendumkehr herbeizuführen. Der Rückgang konnte gestoppt und ein rasches Wachstum der Bestände bewirkt werden. Dies hat den Seeadlern auch eine Rückkehr nach Österreich ermöglicht. 2001 kam es bei uns zur ersten erfolgreichen Brut seit über 50 Jahren! Zwischen 2001 und 2010 ist die Zahl der heimischen Brutpaare auf 13 angewachsen, mehr als 50 Jungadler sind in diesem Zeitraum flügge geworden. Zugleich ist die Zahl der in Österreich überwinternden Seeadler, die großteils aus Nord- bzw. Osteuropa stammen von 40 auf 100-140 Stück angestiegen.

Die natürliche Wiederausbreitung des Seeadlers wird vom WWF seit 1999 aktiv begleitet. Im „**Schutzprogramm Seeadler**“ erfassen wir die Anzahl der Vögel, ihre Aufenthaltsgebiete und ihren Bruterfolg und identifizieren mögliche Gefahren für den kleinen und verletzlichen Bestand. In der **Aktion „Vorsicht Gift!“** kämpft der WWF gemeinsam mit dem Lebensministerium, den Landesbehörden und der Jägerschaft gegen den illegalen Einsatz

## Daten und Fakten:

**Projektleitung:** Mag. Christian Pichler

**Projektdauer:** Jänner 2010 - Dezember 2010, Fortsetzung geplant

**Projektland:** Österreich, Zusammenarbeit teilweise auch mit Nachbarländern

**Projektpartner:** BMLFUW, NÖ LR, BGLD LR, Landesjagdverbände NÖ, BGLD, OÖ, Eulen & Greifvogelstation Haringsee (EGS), Veterinärmedizinische Universität Wien, Bundeskriminalamt, Nationalpark Donau-Auen, Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel.

**Kontaktperson „Vorsicht Gift!“:** Mag. Christian Pichler, **WWF Gift Hotline 0676/444 66 12**, e-mail: [gift@wwf.at](mailto:gift@wwf.at)



**WWF** for a living planet®

## Projektschwerpunkte

### Bestands- und Bruterfolgsmonitoring:

- flächendeckende Erfassung der überwinternden Seeadler (heimische Vögel plus Wintergäste aus Nord- und Osteuropa)
- Überwachung des österreichischen Brutbestandes (d.h. Erfassung und Kontrolle von aktuellen und potenziellen Brutplätzen, Beobachtung ansiedlungswilliger Paare, Zählung der Brutpaare, Erfassung des Bruterfolges)

**Beringung von Jungvögeln:** dauerhafte, individuelle Kennzeichnung der ausfliegenden Jungadler mittels Farbringen, um

- die Überlebensrate bzw. die Sterblichkeitsursachen der Jungvögel zu erfassen
- das Ansiedlungsverhalten der Jungadler zu dokumentieren
- den Beitrag abzuschätzen, den die ausgeflogenen Jungen zum Wachstum der österreichischen Seeadler-Population leisten

**Schutz vor Verfolgung und Vergiftung** - Weiterführung der Aktion „Vorsicht Gift“:

- Dokumentation von Vergiftungsfällen (Betreuung der Gift-Datenbank und der **Gift-Hotline 0676/444 66 12**)
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit unter relevanten Zielgruppen (TierärztInnen, Jägerschaft, Exekutive, Naturwacheorganen, Gemeinden in den betroffenen Gebieten)
- Netzwerkarbeit mit der Jägerschaft, Behörden, Forschungs- und Rehabilitationseinrichtungen.
- grenzüberschreitende Zusammenarbeit

**Genetisches Monitoring:** In den bestehenden Revieren kommt es zu einem ungewöhnlich häufigen Wechsel der Brutvögel. Die genetischen Untersuchungen sollen dabei helfen, den Verbleib der verschwundenen Vögel aufzuklären.

**Horstsicherungen und Horstaufhängungen:** Horste, die abzustürzen drohen werden gesichert.

**Spezielle Schutzmaßnahmen - Einrichtung von**

**Horstschutzzonen:** Einrichtung von Horstschutzzonen, um Störungen am Brutplatz zu verhindern

### Finanzierung

Das „Schutzprogramm Seeadler“ wird durch das Lebensministerium, das Amt der Burgenländischen und das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung unterstützt.



### Naturschutzfakten:

**Ziel:** Entwicklung eines vitalen und produktiven Seeadlerbestandes in Österreich (20-30 Brutpaare).

**Inhalte:** Bestandserfassung, rasches Erkennen von Gefahren für den kleinen Bestand, aktiver Schutz vor Vergiftung und Verfolgung.

**Urgent Needs:** Lösung der Giftproblematik, Aufklärung illegaler Abschüsse

**Key Species:** Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)



**Mag. Christian Pichler:**  
Projektleitung  
„Schutzprogramm Seeadler“  
Tel: 01 488 17 279  
Mobil: 0676 834 88 202  
[christian.pichler@wwf.at](mailto:christian.pichler@wwf.at)